

tem PBTP untergebracht und mit Abmessungen von 40 x 50 x 15 Millimeter sehr kompakt. Sie erfüllen die Anforderungen der EN 61140, Isolationsklasse II.

Die Anwendungsmöglichkeiten sind breit gefächert und reichen von der Verpackungs- und Druckindustrie bis hin zu

automatischen Fertigungsprozessen. Hier lassen sich die Farbsensoren zum Beispiel zur Qualitätskontrolle oder zum Separieren unterschiedlicher Komponenten einsetzen. Sie eignen sich zur Prüfung und Analyse von Mischverhältnissen und können die Position oder Anwesenheit von

Prüfsiegeln oder Ähnlichem kontrollieren. Prinzipiell lassen sie sich damit überall verwenden, wo Farben automatisch identifiziert werden sollen.

www.contrinex.de

Großformatiger Digitaldruck

Grundlagen für internationale Standards

Für eine weltweite Prozesssicherheit beim Large Format Printing (LFP) bedarf es international einheitlicher Standards. Um hierfür die entsprechenden Parameter zu definieren und Druckdienstleistern bereitzustellen, haben die Color Alliance GmbH aus Vlotho und die Fogra Forschungsgesellschaft Druck e.V. aus München eine enge Zusammenarbeit begonnen.

Die Fogra verfolgt den Zweck, die Drucktechnik in den Bereichen Forschung und Entwicklung zu fördern und die Ergebnisse der Druckindustrie nutzbar zu machen. Dafür unterhält der Verein ein eigenes Institut mit zirka 55 Mitarbeitern, darunter Ingenieure, Chemiker und Physiker.

Das Ziel aller Fogra-Forschungsvorhaben ist die Erhöhung der Produktionssicherheit und Qualität in den Betrieben, wobei dem Transfer der Forschungsergebnisse höchste Bedeutung zukommt. Die Forschungsergebnisse fließen somit direkt in die Fogra-Gutachter- und Berater-tätigkeit ein. Auch Kontrollmittel und Drucktestformen entstehen aus den Forschungsvorhaben. In den Fogra-Symposien und -Schulungen erhalten die Teilnehmer den jeweils neuesten Kenntnisstand aus erster Hand.

Die Color Alliance erprobt, prüft und zertifiziert Druckmedien und stellt ICC-Profile zur Verfügung. Weltweit vereint sie die führenden, international tätigen RIP- und Druckmedienhersteller. Ziel der Zusammenarbeit ist es, im Bereich des großformatigen Inkjet-Drucks die Produktionsabläufe zu vereinfachen sowie die Produktivität und Prozesssicherheit für Druckdienstleister, Händler, Print Buyer und Endanwender zu erhöhen. Grundlage hierfür bildet ein ein-

heitliches Coating, das die Zahl der Farbprofile drastisch reduziert und die Farbrichtigkeit von Inkjet-Drucken sicherstellt.

Als ersten Schritt zu einheitlichen Standards im LFP-Bereich überprüft die Fogra derzeit von der Color Alliance (CA) zertifizierte Druckmedien. Dies gilt für die Konformität hinsichtlich des Validation Prints



Druckdienstleister, die CA-zertifizierte Medien verwenden, erhalten immer und überall die gleiche Farbqualität.

(ISO/CD 12647-8) sowie für grundlegende Fragen wie die farbmétrische Kennzeichnung. Darüber hinaus sollen weitere Druckmedien- sowie Printer- und Tintenhersteller mit ins Boot geholt werden. Da LFP nicht mit dem Offsetdruck vergleichbar ist und damit auch die für den Offsetdruck wichtige Druckbedingung FOGRA39 nicht angemessen ist, müssen die Prüfkriterien evaluiert und wenn nötig neu festgelegt werden.

Ein Beispiel: Die Prozessfarben im Offsetdruck sind standardisiert. Der Farbton

Magenta ist innerhalb geringer Toleranzen immer gleich. Ein Magenta bei den Druckertinten sieht jedoch in der Regel von Hersteller zu Hersteller anders aus. Ähnliches gilt auch für die Digitaldruckmedien. Beim Offset gibt es zum Beispiel eindeutig definierte Papierklassen - im Inkjet nicht. Deshalb versucht CA durch eine Vereinheitlichung der Druckmedien - dem einheitlichen CA-Coating - Impulse zur Erarbeitung eines Standards zu geben.

Zusammen mit der Fogra erhalte dieser Prozess nun neuen Schwung. Der Aufwand zur Entwicklung eines international gültigen Standards - beziehungsweise das Einbringen eines ausgearbeiteten Dokuments innerhalb des zuständigen ISO-Komitees - TC130 - im Großformatdruck reduziert sich dadurch erheblich. Somit verkürzt sich auch die Zeitspanne, bis Druckdienstleistern von der Fogra validierte Produktionsprozesse zur Verfügung stehen werden.

„Wo man messen kann, braucht man nicht zu streiten“, sagt Andreas Kraushaar, Abteilungsleiter der Fogra-Vorstufentechnik in München und ergänzt: „Wenn sich mit unseren herstellerunabhängigen FograCert-Prüfprogrammen die Konformität von Druckergebnissen zweifelsfrei belegen lässt, sind wir am Ziel. Bis dahin ist es noch ein langer Weg. Unsere aktuellen Bemühungen sind erst der Anfang.“

www.color-alliance.com

www.fogra.org